

was er nicht kennt. Wenige Jahre später wird er wegen seiner langen Haare von Neonazis verfolgt. Gleichzeitig trifft er sich mit Rechten, weil er sich bei ihnen sicher fühlt. So sicher wie bei Mariam, deren Familie aus Georgien kommt und die vor gar nichts Angst hat. Doch er muss sich entscheiden, auf welcher Seite er steht.

Über diese und die tatsächlichen Folgen von rechter Gewalt und Rassismus spricht **Anika Taschke** mit Autor **Daniel Schulz**.

○ **19:30 bis 21:00 Uhr: Feuerwerk gegen das Patriarchat – eine szenische Lesung**

Musik, Texte und Videos wild zusammengeschnippelt zu einer Collage gegen das Patriarchat. Uns geht es hier nicht darum, die richtigen feministischen Codes zu lehren, mit denen sich dann profiliert werden kann. Wir wollen, dass unsere Tränen zusammen auf die Buchseiten von Bell Hooks und Laury Penny tropfen. Wir wollen, dass wir uns in den Armen halten und dem Patriarchat ganz mies in den Rücken fallen. Wir wollen neugierig, zweifelnd, unterwegs scheiternd und immer wieder neu hinterfragend, aber gemeinsam und mutig vorwärts stolpern.

Mit **Janis Walter, Katharina Vitt, Ann-Katrin Lebuhn** und **Fabian Blunck**.

TERRASSEN 1. OBERGESCHOSS

○ **Ab 12 Uhr: Ort für Begegnung und Gespräche**

Café, Sitzgelegenheiten, Essen, Siebdruck, Musik ...

RAUM 0.01

○ **13 bis 18 Uhr: Kinderbetreuung und Kinderprogramm mit CABUWAZI**

CABUWAZI, der Chaotisch Bunte Wanderzirkus, das ist ein magischer Ort und eine kleine eigene Welt, in der Kinder ihren Alltag mal vergessen und sie selbst sein können mit ganz viel Bewegung und Abwechslung. Das ist Freundschaften finden, zusammen Zirkus machen und eigene Shows entwickeln.

RAUM 0.02

○ **12 bis 18 Uhr: Ausstellung «10 Views on Migration»**

Zehn kurze Dokumentarfilme erzählen Aus- und Einwanderungsgeschichten aus ungewohnten Blickwinkeln. Die Akzente liegen dabei auf Perspektiven und Erfahrungen, die sich jenseits vom Mainstream in der deutschen Berichterstattung bewegen. So finden zum Beispiel die Dimensionen der Migration innerhalb von Afrika selten internationale Beachtung. Alle Filme können individuell über die ausliegenden Tablets angeschaut werden. Ergänzt wird jeder Film durch zusätzliche Informationen über Kontext, Hintergründe, Inhalt und Daten. «10 Views on Migration» ist ein Ge-

meinschaftsprojekt der vier Afrikabüros (in Tunis, Dakar, Johannesburg und Dar es Salaam) der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kuratorin und Projektmanagerin im Afrika-Referat **Hildegard Kiel** steht von 14 bis 15 Uhr für Gespräche zur Verfügung.

RAUM 0.04/0.05

○ **13 bis 14 Uhr: Tobias Singelstein: «Die Polizei: Helfer, Gegner, Staatsgewalt.»**

Neben Polizeigewalt und Rassismus thematisiert die «Inspektion einer mächtigen Organisation» auch mangelnde Fehlerkultur und Transparenz innerhalb polizeilicher Strukturen und kommt zu dem Schluss, dass ein Wandel der Polizei schleunigst nachzuholen ist, damit sie ihren Aufgaben in unserer Gesellschaft angemessen nachkommen kann. Tobias Singelstein fordert eine breite Studie zu Rechtsextremismus und Rassismus in der Polizei, um endlich eine fundierte gesellschaftliche Debatte führen zu können. Simin Jawabreh ist in der abolitionistischen Bewegung aktiv, sie kritisiert auf Demonstrationen und bei Instagram die rassistische Struktur von Polizei und Gefängnisystemen und fordert ein radikales Umdenken. «Die Polizei: Helfer, Gegner, Staatsgewalt.» ist 2022 im Econ Verlag erschienen.

Tobias Singelstein im Gespräch mit **Simin Jawabreh**

○ **14 bis 15 Uhr: Simon Strick: «Rechte Gefühle»**

Dem Faschismus geht es gut – er ist Meme, Konsumgut und Gefühlswelt geworden. Seine Gewaltträume und Männerphantasien finden im Netz ein perfektes Biotop. Rechte Agitator*innen schaffen marktfähige Gefühlsmuster, die von YouTube und den Parlamenten bis auf die Straße reichen. Sie bauen anziehende Gegenrealitäten – und gewinnen damit Wahlen, Follower*innen und Publikum. Auf «Rechte Gefühle» muss kollektiv und affektiv geantwortet werden. «Rechte Gefühle», Affekte und Strategien des digitalen Faschismus, ist 2021 im Transcript Verlag erschienen.

Katharina Pühl im Gespräch mit **Simon Strick**

○ **15:30 bis 16:30 Uhr: (Un)mögliche Bildungswege: Stipendium bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung**

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung fördert Menschen mit linken Biographien und zu einem hohen Anteil mit Migrationsgeschichte oder mit nicht-akademischem Hintergrund. Wir geben Einblicke in unsere Förderkriterien, das Auswahlverfahren, stipendiatische Mitgestaltung und unser ideelles Förderprogramm sowie unseren Leitgedanken eines partizipatorischen Bildungsansatzes.

Mit Stipendiat*innen des Studienwerks der Rosa-Luxemburg-Stiftung

○ **17 bis 18 Uhr: Die tödlichste Grenze der Welt – Ein Kapitel aus dem «Der Atlas der Migration»**

Im vergangenen Jahr sind über 2000 Menschen bei dem Versuch, Europa über das Mittelmeer zu erreichen, ertrunken. Seit 2014 die EU-Rettungs-

mission «Mare Nostrum» durch die EU beendet wurde, sind über 24.000 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Durch eine zivilgesellschaftliche Bewegung konnten zehntausende Menschen aus akuter Seenot gerettet werden.

Anika Taschke spricht mit dem Journalisten **Christian Jakob**, Autor unserer Publikation «Atlas der Migration», einer Vertreterin der Luventa und per Zoom zugeschalteten geflüchteten Aktivist*innen in Griechenland.

○ **19:30 bis 20:30 Uhr: Maximilian Becker: «Das Klima des Kapitals»**

Der Zwang zur Profitmaximierung untergräbt nach Marx permanent die Quellen allen gesellschaftlichen Reichtums: Natur und Arbeit. Exzessiver Raubbau durch kommerzielle Landwirtschaft, massive Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser durch die Industrie und rapide ansteigende Erderwärmung infolge enormen Energieverbrauchs haben fatale Folgen für das globale Klima. Produktion, Verteilung und Konsum nach menschlichen Bedürfnissen wie auch ein respektvoller Umgang mit der Natur erfordern daher einen Bruch mit der kapitalistischen Logik.

«Das Klima des Kapitals» ist 2022 im Karl Dietz Verlag Berlin erschienen und enthält Beiträge mehrerer Autor*innen.

Ein Autor ist **Maximilian Becker**. Er ist Aktivist für Klimagerechtigkeit und Mitglied im Parteivorstand der LINKEN.

RAUM 1.03

○ **Ab 12 Uhr: Erlebnisraum und Installation: «L!NX», die neue Art des Lernens**

L!NX ist da! Am 18. Juni gehen wir online mit der neuen digitalen Lernplattform der Rosa-Luxemburg-Stiftung – der Ort für junge Selbstlerner*innen und Multiplikator*innen, die sich kritisches Grundlagenwissen über die wichtigsten politischen und sozialen Debatten multimedial und interaktiv aneignen wollen.

Komm zum Erlebnisraum und entdecke L!NX auf einer Reise durch die Geschichte einiger der wichtigsten feministischen Kämpfe der Vergangenheit. Neben dieser analogen Installation kannst du in der digitalen Version von L!NX dein Wissen in verschiedenen Online-Challenges testen! Entdecke gemeinsam mit uns in einem coolen Ambiente durch vielfältige Quizze und Videos den Feminist History Walk und betrete den spannenden Planeten L!NX!

V. i. S. d. P. Alrun Kaune-Nüßlein, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

Festival de:lux

Samstag, 18.06.2022 ab 12:00 Uhr

**Straße der Pariser Kommune 8A
10243 Berlin**

Das erste «**Festival de:lux**» bietet einen Tag voller Kultur und Musik sowie linker Politik und Diskussionen. Kommt vorbei und macht mit.

HAUSFÜHRUNGEN

Starts: 12:30 / 13:30 / 14:30 Uhr: Einblicke – Ausblicke

Erkundung des neuen Stiftungsgebäudes mit den Stationen: Bibliothek, Klinkenprojekt, Kunst, Büroräume, Blick über die Stadt – mit dem Architekten das Hauses **Max Nalleweg**.

Treffpunkt vor dem Haus, Dauer 45 Minuten

GROSSER SAAL

14 bis 15 Uhr: Mietenstopp, Mietensteuer, Enteignung und andere «Grausamkeiten» – Eine Diskussion über Mietenwahnsinn, Vergesellschaftung und Wohnen für Alle

Der Markt regelt es nicht! Auch und ganz besonders nicht die Versorgung mit ausreichenden, angemessenen und bezahlbaren Wohnungen. Mit unseren Gästen setzen wir uns mit immer wiederkehrenden Mythen und Gegenargumenten einer fortschrittlichen, am Bedarf orientierten und demokratischen Wohnungspolitik auseinander und diskutieren notwendige Schritte, um die Wohnraumversorgung wieder in gesellschaftliche Hand zu bekommen.

Mit: **Caren Lay** (MdB DIE LINKE und wohnungspolitische Sprecherin), **Dr. Ulrike Hamann** (Vorständin der Wohnraumversorgung Berlin A.ö.R. und zukünftige Geschäftsführerin des Berliner Mietervereins), **Prof. Dr. Susanne Heeg** (Professorin für geographische Stadtforschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Mitglied der Expert*innenkommission des Berliner Senats zur Vergesellschaftung großer Wohnungsunternehmen)

Moderation: **Stefan Thimmel** und **Armin Kuhn**

15:30 bis 16:30 Uhr: Krieg in der Ukraine – Stimmen aus Mariupol und Cherson

Seit über drei Monaten tobt der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Millionen Menschen sind vor diesem Krieg geflüchtet, darunter auch viele Kooperationspartner der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Maryna Usmanova aus dem südkrainischen Cherson leitet die Organisation «Insha» (Die Andere), die sich seit vielen Jahren für die Rechte von LGBTIQ in der Ukraine einsetzt. Irina Berezneva aus Mariupol arbeitete vor dem Krieg für die «Freefilers», einer Vereinigung von Filmemachern und Kulturschaffenden aus dem Donbas. Beide mussten über Nacht ihre Heimat verlassen und haben in Berlin Schutz gefunden.

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Videotagebuch, aufgenommen im März in Mariupol, gezeigt. Im Anschluss berichten Maryna und Irina über die aktuelle Situation in beiden Städten.

Moderation: **Philipp Gliesche**

Sprache: Russisch-Deutsch (gedolmetscht)

17 bis 18 Uhr: 13,4 Millionen – unsichtbare Armut

In Deutschland sind 13,4 Millionen Menschen von Armut betroffen. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Situation noch weiter verschärft. Insbesondere Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Erwerbslose haben ein

sehr hohes Armutsrisiko. Wie kommt es dazu, dass diese riesige Anzahl von Armen in einem so reichen Land wie Deutschland offenbar hingenommen und nicht skandalisiert wird? Welche Organisierungsperspektiven gibt es gegen die Unsichtbarkeit von Armut?

Mit: **Gwendolyn Stilling** (Der Paritätische, Ko-Autorin Armutsbericht) und **Markus Ostermair** (Autor «Der Sandler»)

18:30 bis 19:30 Uhr: Chile in guter Verfassung?

Das Musterland des Neoliberalismus hat aufbegehrt: Von den sozialen Aufständen 2019 bis zur neuen linken Regierung von Gabriel Boric führte ein weiter Weg. Aktuell erarbeitet eine verfassungsgebende Versammlung eine neue demokratische Verfassung, die Anfang September zur Abstimmung steht. Doch wie steht es um die neue Verfassung? Kann die neue Regierung tatsächlich das Leben der armen und unterdrückten Menschen in Chile verbessern?

Ute Löhning im Gespräch mit **Karina Nohales** aus Chile, aktive Feministin, auf Arbeitsrecht spezialisierte Anwältin und derzeit Beraterin von Alondra Carrillo, einer Vertreterin in der verfassungsgebenden Versammlung.

20 bis 21 Uhr: 15 Jahre DIE LINKE – Impulse für eine Erneuerung der Partei

Am 16. Juni 2022 jährt sich das Datum des Gründungsparteitags der Partei DIE LINKE zum 15. Mal. Eigentlich ein Grund zu feiern. Gehörten doch die ersten beiden Jahre zu den erfolgreichsten, wie Jochen Weichold in seiner gerade erschienenen Publikation «Der Aufstieg der neuen Partei DIE LINKE» erinnert. Eine Arbeitsgruppe der Rosa-Luxemburg-Stiftung hat zehn Herausforderungen für einen solidarischen Aufbruch formuliert und veröffentlicht. Denn: «Eine starke Partei DIE LINKE ist möglich und wird gebraucht!»

Mit: **Dagmar Enkelmann** (Vorstandsvorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung), **Heinz Bierbaum** (Präsident der Europäischen Linken), **Jochen Weichold** (Autor) und **Janine Wissler** (Vorsitzende der Partei DIE LINKE)

KLEINE BÜHNE HINTER DEM HAUS

12 Uhr: Eröffnung Daniela Trochowski (Geschäftsführerin der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

12:30 Uhr: Ernst-Busch-Chor

Der Gemischte Seniorenchor unter Leitung von Daniel Selke mit rund 70 Sänger*innen sieht sich in der Tradition der Arbeiter-Sänger-Bewegung, die ihre Wurzeln in den Befreiungskämpfen vorangegangener Jahrhunderte hat. Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler sind fester Bestandteil des Repertoires, welches insgesamt fast 300 Lieder in zehn Sprachen umfasst.

13:30 Uhr: Steinlandpiraten spielen Gundermann

Patti Heidrich und Karsten Schützler fanden sich 2015 zum akustischen Duo Steinlandpiraten zusammen, um sich den Liedern des 1998 verstorbenen Gerhard GUNDI Gundermann zu widmen. Die Songs von Gundermann spie-

geln die Zerrissenheit einer Ostgeneration wieder, die sich scheinbar nie richtig selbst gefunden hat. Heimatliebe, gepaart mit dem Bewusstsein, dass der Mensch seine Lebensgrundlage Natur selbst zerstört. Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit und gleichzeitig immer Auf-dem-Sprung-sein, weil es noch etwas Besseres geben könnte.

15 Uhr: Red Swing Trio

Das Berliner Trio nimmt uns mit auf eine musikalische Zeitreise von den Roaring Twenties bis zu den Swinging Sixties des vergangenen Jahrhunderts. Inspiriert von den Größen des Swing und Jazz wie Django Reinhardt und Duke Ellington präsentiert das Red Swing Trio ihren markanten Sound auf der Hofbühne und lädt zum Verweilen und Zuhören ein.

Die Musiker: **Steven Boreham** (Bass), **Mike Bergmann** (Gitarre und Gesang), **Moritz Schaller** (Saxophon)

16:30 Uhr: Comedy mit Moritz Neumeier

Das Leben ist selten lustig. In vielen Momenten ist es nervig, anstrengend, niederschmetternd, traurig, zermürend, blutdruckerhöhend, langweilig und vor allem normal. Und aus genau diesen Momenten macht Moritz Neumeier Stand Up Comedy. Er sagt Sachen, die weh tun. Oft überschreitet er die Grenze der politischen Korrektheit - immer macht es Spaß, ihm dabei zuzuhören. Es gibt so viele Themen, die jeder kennt und bei denen man nicht auf den Gedanken kommt zu lachen. Sei es die strukturelle Benachteiligung von Frauen, der neue Nationalismus, plötzlicher Kindstod oder der Zoo.

18 Uhr: Samar Ensemble

«Durch Musik taucht man in unterschiedliche Welten ein, wie ein Schlüssel, der unterschiedliche Türen öffnet», sagt die Musikerin Valentina Bellanova in einem Interview. Sie ist Teil des Samar Ensembles, einer reinen Frauenband, die Musik aus den Kulturen des Mittelmeerraums und des Nahen Ostens spielen. Eine Mischung aus klassischen arabischen, kurdischen und türkischen Liedern thematisiert Integration und die Rolle von Frauen.

Die Musikerinnen: **Berivan Ahmad** (Schlagzeug), **Dima Daoud** (Kanun), **Valentina Bellanova** (Ney), **Iman Ben-Slimane** (Oud) und **Raghdoud Kassar** (Cello)

19:30 Uhr: Nashi44

Ihre Musik bezeichnet Nashi44 selbst als Asian Berlin Pussy Power. Sie rappt aus der Perspektive einer jungen vietnamesisch-deutschen Frau aus Neukölln und prangert dabei mit Wortwitz eine ignorante weiße Mehrheitsgesellschaft an. Ihre Texte sind starke und empowernde Statements gegen (antiasiatischen) Rassismus und Sexismus, in denen sie ihre Erfahrungen verarbeitet. Wir sehen eine selbstbewusste Frau, die es schafft, den klassischen Gangsta-Rap weiblich zu konnotieren und visuell mit Klischees abzurechnen.

20:30 Uhr: Apsilon

Antikapitalismus auf Trapbeat, Storytelling inspiriert von Kendrick Lamar und Straßenrap ohne Gangster-Plattitüden. Apsilon bringt mit seiner De-

büt-EP «Gast» neuen politischen Rap einer Generation, deren Realität durch #BlacklivesMatter, Hanau und einer Kontinuität der rassistischen Diskriminierung seit der Großelterngeneration geprägt ist. Die tiefe Stimme von Apsilon stellt den Alltag von Çay, Köfte und Basketball lässig neben feinsinnige Beobachtungen zur Klassengesellschaft und Polizeigewalt. Rapkunst vom Feinsten aus Moabit, geradlinig, zornig und mit Haltung.

BIBLIOTHEK

13 bis 14 Uhr: Jörn Schütrumpf: Paul Levi, Gesammelte Schriften

«Mein in den 1970er-Jahren gewecktes Interesse an Paul Levi wurde zur Passion», sagt Jörn Schütrumpf. Paul Levi (1883 – 1930) war Rechtsanwalt und 1914 Partner von Rosa Luxemburg, arbeitete 1916/17 in der Schweiz mit Karl Radek und Lenin zusammen. Im Karl Dietz Verlag Berlin hat Schütrumpf sieben Bände «Gesammelte Schriften, Reden und Briefe» von Paul Levi herausgegeben.

Uwe Sonnenberg im Gespräch mit **Jörn Schütrumpf**

14:30 bis 15:30 Uhr: Jonas Engemann «Dahinter. Dazwischen. Daneben.»

«Ich muss von irgendwo anders in dieses Universum gekommen sein, weil ich ein totaler Außenseiter bin», hat der afroamerikanische Saxophonist Johnny Griffin einmal erklärt.

Unser Kollege Jonas Engemann hat in seinem Buch zahlreiche biografische Skizzen von Menschen gesammelt, die als Sonderlinge gelten. In den Porträts der Künstler*innen werden kulturelle Konzepte präsentiert, die völlig aus ihrer Zeit gefallen scheinen. Das Buch versammelt in den letzten Jahren entstandene Texte über Aby Warburg, Zora Neale Hurston, Jean Améry, Eva Hesse, Franz Jung, Nella Larsen, Witold Gombrowicz, Tove Jansson, Sun Ra, Jandek, Julie Doucet, Boris Lurie, Raymond Federman und viele andere.

Lesung mit **Jonas Engemann**

16:30 bis 17:30 Uhr: Elisa Aseva: «Über Stunden»

«Elisa Aseva liest sich wie Worte an den Wänden. Ganz selbstverständlich», so beschreibt es das Internetmagazin 54books.

Ihre Gedichte werden vertont und auf Twitter in Bots verwandelt. Ihre Poesie ist unmittelbar, ihre Statements zeigen klare Kante und gerät sie ins Erzählen, endet es viel zu früh. Ihre Posts entstehen in Mittagspausen oder Feierabendsituationen und bleiben im Rohzustand, veröffentlicht auf Facebook. «Über Stunden» ist die fein komponierte Sammlung ihrer besten Posts, denen man sich überlassen kann, um ihnen über Tage nachzuhängen.

Lesung mit **Elisa Aseva**

18 bis 19 Uhr: Daniel Schulz: «Wir waren wie Brüder»

Er ist zehn, als in der DDR die Revolution ausbricht. Während sich viele nach Freiheit sehnen, hat er Angst: Vor den Imperialisten und Faschisten, vor denen seine Lehrerinnen ihn gewarnt haben. Vor dem, was kommt und